



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Anno 1673. November. Sonnabend den 22. hujus. Num.  
192. z.8.**

**1673**

Anno 1673.

November.

1597

Extraordinaires  
RELATI-  
ONES

Aus  
Allerley Orten.



Sonnabend den 22. hujus.

Polen:

Warschau vom 14. Novembris:

Mein Herz!

**W**ir haben aus Casimir von der Kö-  
nigin Hofe Nachricht / ob solte  
Seine Königl. Majest. von neu. /  
wieder befallen / und das Blut per Spu-  
tum und Urinam häufig von ihm gegans-  
gen seyn / und das darzu gestoff. ne häufig-  
ge Brethen Sie sehr incommodiren / das  
von man bessere Zeitung hoffet.

[Num. 192.] (3. 8.)

Aus

Aus Moskau wird berichtet / ob solte sich des Dorosensko dem Moskowlischen Czarn ergeben auch zugleich ihre Hofnung gemache haben / den Ehrmischen Czarn auf die Moskowlische Seite zu bringen / schetler also / daß des Czarn Intention / bey diesem Türckischen Kriege nicht aufrichtig sey / und daß er suche die ganze Ukraine an sich zu bringen.

Von unserer Armee hoffen wir Morgen gewisse Nachricht / ob das Treffen mit dem Türcken vorgegangen sey / und was sie außgerichtet / Gott gebe viel gutes zu hören.

Daß die Türcker Jaslowlitz stürmender Hand eingenommen / und alle Türcken / bis auf den Osman Bassa / niedergesabelt / wird für glaubwürdig angenommen.

Der Wallachische Hospodar hat sich heimlich aus dem Türckischen Lager davon gemacht / und kaum das Leben salviret / weilten einige Polnische Gefangene außgesagt / daß er mit der Crohn Polen correspondiret.

## Portugal.

Lisbona vom 14. Decobris. Es steht alhier mit der Regierung sehr wunderlich auß / und fürchtet man / daß man mit Spanien wieder in den Krieg kommen werde: Viel aber von dem Adel wollen den König Alphonsum wieder im Lande haben / und ist der Prinz Regent hinter eine große Conspiration gekommen / daß also viel Große gefangen sitzen / und ihre Köpffe Gefahr haben.

Strand.

## Frankreich.

Paris vom 10. Novembri. Madame / die Herzogin von Jorck / und Madame de Modena sind am vergangenen Donnerstage mit dem Herrn Grafen von Peterßburg / extraordinaire Ambassadeur von Engelland / und dem Marquis de Angeau / extraordinaire Envoye von unserm Könige / in diese Stadt gekommen. Sie logiren bey dem Arsenal in des Großmeisters von der Arcollerte Hause / welches darzu bereitet war / Sie daselbst zu empfangen. Den folgenden Tag ließ ihnen der König durch den Introduttore des Ambassadeurs Monsieur de Bonevyl wissen / daß er ihnen am Sonnabend die Visite geben wolle / wann sie dartzu bereit wären. Der König kam auch Nachmittage mit großem Gefolge von seinen Gardes. Er war an diesem Tage herrlichst bekleidet. Man kunnete vor dem Golde das Laten / worauf es applique war / nicht erkennen. Die Herzogin hatte diesen Tag auch eine prächtige Kleidung an / auf Frankösische Manier. Sie ist eine angenehme Princeßin von 25. Jahren alt / aber doch zu solchem Alter wol erwachsen. Die Complementary welche in einer und andern Visite zwischen diesen hohen Personen zu beschreiben / ist weitläufig. Gestern schickte der König an die Herzogin von Jorck ein köstlich Präsent von Sirenen / welches die Englische auf 3000. Jacobos schätzen / sind ungefehr 12000 Reichshaler: an den Herrn Grafen von Peterßberg aber etwas von 800. Jacobos.

**Pos.** Dieser Ambassadeur ist von dem Herzogen von  
Sorel beordert / der Herzogin selner Braut Reise zu  
beschleunigen / und wird Sie auf den Montag wieder  
aufbrechen. Es ist bey den sitzenden Parlamente zu  
Sonden dieser Heyracht wegen bereits viel gesprochen/  
und der König ersuchet worden / solche zu ändern /  
weil sie zur Fomenstrung der Catholischen Religion  
gerichen könne: Man hat ihnen aber remonstrirt /  
daß es eine geschehene und irrevocable Sache wäre/  
und wird es auch / wie man verhofft / wol dabey  
verbleiben.

Es sind vor vier Tagen / 3 0 4 0 0 0. Englische  
Soldaten zu Diepe eingekommen / in unsers Königs  
Dienste zu treten. Es ist auch der Herr Graf von  
Schomberg an diesem Hofe wider-angelaugt / und  
soll er eine kleine Armee zwischen der Maas und  
Sambre commandiren. Gestern hat die Herzogin  
von Engvien wider einen jungen Prinzen gebohren/  
und sind derer jetzt drey im Leben.

## Niederland.

Gravenhaag den 21. Novembr. Der Herz von  
Böningen / welcher auß Brüssel wieder zurück ge-  
kommen/bringet mit/daß nicht allein Graf Montceroy/  
sondern auch das ganze Haus Oesterreich in allen  
Gebieten / und Königreichen die Einfuhr- und Ver-  
kauffung der Französischen Wahren / Manufacuren  
bey sehr scharffer Straff / verbieten werde. Wann  
solches geschehen / werden die jenige Provinzen / so  
bleib

bleßfals mit der Holländischen noch nicht vereinbaret / sich nicht lenger entschuldigen können / auch werden die von Seeland / keine Excusen mehr vorwendend / dem Verbott zu contradiciren / indem sie von Ostende / und andern Orten auß Flandern die Französische Weine überbringen lassen.

Amsterdam den 18. Novemb. Man hat die Resolution gefaßt / im fall mit England wider alles Verhoffen kein Fried würde / eine Flotta von hundert Capital-Schiffen künftiges Vorjahr in See zu bringen. Weilen auch verlautet / als wann Portugal mit Spanien brechen wolte / als dörfte die West-Indische Compagnia sich leicht resolviren / eine eigne Flotta / wofern die Ruptur vor sich gieng / aufzurüffen / und wider die Portugiesen in Brasilien was wichtiges vorzunehmen.

Vom Herrn Graff von Horn sind Brief gekommen darin Er berichtet / daß Er am 14. zu Miraga in Bommel / welches die Franzosen (nach dem Sie 36000. st. Brandschatzung gefodert / die ihnen zum Theil gereicht / zum Theil wegen entzogenen Beyßeln nachgeschickt werden muß) verlassen / eingekommen / Er hat die Stadt in bessern Stand gefunden als man vermuthet / weil die drey verfürigte Wythen nicht angestecket worden.

Allem Ansehen nach machen die Franzosen überaß Anstalt / als wann sie es verlauffen wollen.

Wie man vernimt / sollen sie dräuen / den herrlichen Thumb in Utrecht mit Feuer zuvervilgen / dasern man ihnen

ihnen nicht würde dafür 50000. fl. und eben so viel für die Blocken bezahlen. Wegen Abauffung eines general Plünderungs fordern sie auch noch à parte von der Stadt 100000. Rthl. Dem Berichte nach wil verlaue, daß lehrerwehace Stadt mit dem Feind überhaupt auf 175000. Rthl. geaccordiret die von Utrecht haben bereits Deputirte an diesen Estat abgefertiget/ und an gehalten/ daß man die Stadt mit des Prinzen Guarulson versehen möge. Ih und beyor der Prinz aber dem derselben Petrum communiciret / sich wird erklären/ werden jenz schwerlich Resolution entfahen.

P. S. Eben bey abgehender Post will man vor gewilß sagen / daß Utrecht gang verlassen / und obengesdachte Summa per Wechsel nacher Paris haben sollen übermacher werden. Der Herr Farteux hat Ordre mit 4. Regimenter nacher Utrecht zu marchiren/ und zu verhüten/ daß die Reformirte in der Stadt sich an die Papisten / wegen der vleifältigen Verfolgungen/ so diese jenen dieser Zeit erwiesen / nicht feindsellgrächen mögen/ und daselbst als Gouverneur zu commandieren.

Es wird berichtet/ daß 7. Commiss. Föhre so vor 12. Tagen in See gangen / 13 von Bottenburg kommende und mit Hanff/ Teer/ Eisen/ Kupffer und Massen beladene Schiffe neben 2. Fregatten/ die Sie convoyiren sollen/ angetroffen/ und Sie sämplich in See land aufgebracht haben. Dingenen hat ein Dänischischer Capen ein mit 6. Stücken montirtes Schiff vor Texel weggenommen/ so hat auch ein hiesiger

get

ger Moscovien. Fahrereben den Weg gehen zu wissen.

Hertzogenbusch vom 31. 3. Novemb.

Die Unfrige halten den Post zu Empsel noch besetzt /  
und werden täglich verstärkt: Die Franzosen haben  
einen Versuch darauf gethan / weil aber die Unfrige 4.  
Canon bey Sich hatten / damit Sie die Ankommende  
bewillkommenen haben Sie sich bald wieder zurück be-  
geben / hinterlassend 60 bis 70. Todten neben einigen  
Befangenen und Bleifirten. Doch haben Sie einen  
unseren Aufstieger / weil derselbe auf dem Grund saß  
und sein Canon / in Meynung wieder Gott zu werden /  
aufgeworffen hatte / erobert. Diese Nacht haben sie  
Crevecour und die Kirche zu Empelen gang abge-  
brant / und retiriren sich nach Grave.

Naerden vom 7. 27. Novemb.

Eine Parthey von etwan 150. Mann ist aufge-  
wesen bis an Amerisfort / und hat daselbst einige Wa-  
gen so mit Divers nach Campen und Schwoll gehen  
sollen / weggenommen. Die Quartion zu gedäch-  
tem Ammerasfort so auß Münster und Cöllntsch  
besteht / hat das Haß zu Erbe spritzen lassen. Be-  
stern wurden 3. Gefangene eingebracht / welche rapor-  
tiren / daß verwichenen Sontag noch 2. Regimenter  
Franzosen auß Utrecht gekommen / welche alle die  
Franze Militie / die in Campen / Deventer / Schwoll /  
Dasselt und Schwarzen Schloß noch übrig gewesen  
an sich gezogen / und damit auf Amerisfort gegangen /  
haben derauffern zu Utrecht Niederweß halten wol-  
len / weil sie beordert ihren March / nach eben zu be-  
schleunig

Schleunigendiese Völcker sollen sehr viel Contanten  
so sie allenthalben aufgeprehet/bey sich haben. Gestern  
kamen hier 2. Regimenten Reuteren/der H. Graf von  
Waldeck commandire Sie aber schleunig nach dem  
Randeuous-Platz unsers Lagers/ so bey dem Busch  
bey Altena auß Spanisch-und Holländischen Völkern  
zusamen gezogen wird/ zu marchiren.

Wechsel-Cours von Hamburg  
den Novemb. nach

Kopenhagen in specie	Frankfurt. Messe 53.
vista p. Cent. $1\frac{1}{2}$ .	dito vista p. Cto.
dito Cor. p. Cto.	Leipzig $6\frac{1}{2}$ . in sp. p. c.
Venedig pf. 82 83. ufo.	dito vista in sp. p. c.
Sivilia Pf. $103\frac{3}{4}$ .	dito Messe cor. p. c.
104. Cadix.	Bresl. $9\frac{3}{4}$ . 10. p. c. 4. w.
Antwerp. fl. $34\frac{1}{2}$ . ufo.	Dankig p. Cto. 2. für
dit. op. tijt. $34\frac{3}{4}$ . 12. w	den Geber.
Amsterdam. vista fl.	Lübeck in specie pari
34. 33 $\frac{4}{5}$ .	dito Cor. p. Cto.
dito. à w.	
dit. à $34\frac{1}{2}$ . 12. 14. w.	Silber Einkauf.
dito. vista Cor. p.	Silber ordinaire die
6. 6 $\frac{1}{4}$ .	Marck fein / 26. Ml.
Londen fl. 31. Pf. 10.	15. fl.
4. ufo.	dito Spaehse Barr.
Paris $42\frac{3}{4}$ . ufo.	27. Ml. i. fl.
Kovan $42\frac{1}{2}$ . 2. ufo.	Stück van Stein 176.
Nürnb. X. $65\frac{3}{4}$ . 2. ufo.	Pfund 46. fl.

Aus dem grossen Appendice ein mehrers.